



DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

DBH – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik e. V.

Jahresbericht

Kriminalpolitik gestalten.
Inhaftierung vermeiden.
Alternativen fördern.

2022

www.dbh-online.de

Liebe Mitglieder des DBH-Fachverbandes für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik, liebe Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, Ihnen den Bericht über unsere Aktivitäten im Jahr 2022 vorlegen zu können und hoffen, dass er auf Ihr Interesse stößt. Auch 2022 stand noch unter dem Zeichen der Covid 19-Pandemie, auch wenn es scheinbar wieder zu einer Normalität zurückging. Trotzdem war das Jahr von Krankheit und damit verbundener Unsicherheit geprägt. Zur neuen Normalität gehört auch die feste Integration von Online-Arbeitsmitteln in den Alltag, von denen wir vielleicht 2021 noch angenommen hatten, dass weniger auf sie zurückgegriffen würde, wenn man sich wieder leichter persönlich treffen könnte. So fragt meine Arbeitgeberin bei jeder Dienstreise, ob das nicht auch als Videokonferenz möglich ist, wobei jetzt das Ziel Einsparung von Geld und CO₂ ist. Viele von Ihnen werden diese Überlegungen auch kennen, entweder als Verantwortliche für Finanzen oder als potenzielle Dienstreisende.

Bei den Veranstaltungen zeigte sich, dass Online-Angebote nach wie vor gut funktionieren, die Planung und Durchführung von Präsenzveranstaltungen aber mit großen Unwägbarkeiten verbunden ist. Geht das auch online? Ja, aber eigentlich nein. Man kann Inhalte gut online vermitteln, aber die Kaffeepause funktioniert so einfach nicht. Es fehlen also informelle Gespräche über den Alltag in der Straffälligenhilfe, man tauscht keine beruflichen Neuigkeiten mehr aus, kommt nicht mal schnell auf Tipps für Probleme, und man lernt sich einfach nicht gut kennen. Die Kaffeepause ist keine Zeitverschwendung, sondern wichtig, um über Bundesländergrenzen hinweg Erfahrungen auszutauschen und engagierte Menschen für die Mitarbeit in Vereinen zu rekrutieren.

Eine hervorragende Gelegenheit für gemeinsame Arbeit in spannenden Themen und professionellen Klönschnack war unsere Bundestagung in Gotha im September, die mit zwei Jahren Verspätung endlich wieder live stattfinden konnte. Es war großartig, so viele wunderbare Menschen aus der Straffälligenhilfe zu treffen. In Gotha fand dann auch unsere ebenfalls mehrfach verschobene Mitgliederversammlung statt. Nicht erneut für das Präsidium kandidierten Gabriele Nagel, Ulrike Jensen, Joachim Tein und Thomas Jakob, denen wir für ihre Vorstandsarbeit herzlich danken. Neu gewählt wurden Ulrich Haack, Jana Bowersdorff, Bernd Kammermeier und Maren Michels sowie Jennifer Schmidt, die aber bereits seit 2020 im Präsidium mitarbeitet. Weiterhin dabei sind Johannes Sandmann, Matthias Nagel und ich.

2022 hat Veränderungen in unserem Geschäftsstellen-Team mit sich gebracht. Unsere langjährige Buchhalterin Nicole Küster hat eine neue berufliche Herausforderung gesucht und uns im Herbst 2022 verlassen. Wir freuen uns, dass wir Janine Brandt als neue Mitarbeiterin gewinnen konnten. Katja Magdanz aus dem Veranstaltungs-, Vertrags- und Vergabemanagement ist in Elternzeit gegangen und wird von Adelheid Mayr vertreten.

Außerdem haben wir Sie 2022 wie gewohnt mit dem DBH-Newsletter und dem TOA-Newsletter sowie über unsere Twitter-Accounts (@TOAServicebuero und @DBHFachverband) informiert. Die Zeitschriften BEWÄHRUNGSHILFE und TOA-Magazin tragen weiterhin zur fachlichen Debatte bei. Die DBH-Materialien-Reihe konnte um den 80. Band über „Alternative Strafvollzugsmodelle. 10 Jahre Strafvollzug in freien Formen in Sachsen“ erweitert werden. Wir freuen uns, dass wir unsere nationalen und internationalen Kooperationen weiterführen und ausbauen konnten. Dazu gehören z.B. die Kriminalpolitische Zeitschrift – KriPoZ, die frei im Internet zugänglich ist und auch die Confederation of European Probation (CEP) oder das European Forum for Restorative Justice (EFRJ). Mit unserer Mitgliedschaft und Vorstandstätigkeit in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe e.V. (BAG-S) fördern wir die Integration und Resozialisierung von Straffälligen. Auch 2022 konnten wir uns mit einigen Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben wieder kriminalpolitisch einbringen. Dazu gehört auch die Stellungnahme in Vorbereitung der mündlichen Verhandlung in den Verfahren über zwei Verfassungsbeschwerden zur Arbeitsentlohnung für Gefangene sowie die Teilnahme an der Verhandlung am 27. und 28.4.2022.

Das alles wäre ohne das Team des DBH-Fachverbandes, unser Präsidium, unsere Mitglieder und Kooperationspartner wie die Redaktion der BEWÄHRUNGSHILFE und den Forum Verlag nicht möglich. Ihnen allen gilt daher mein herzlicher Dank. Ebenfalls danke ich dem Bundesministerium der Justiz sowie dem Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz des Landes Sachsen-Anhalt für die Projektförderungen, die für eine verlässliche und kontinuierliche Verbandsarbeit von großer Bedeutung sind. Unser Dank gilt auch dem Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz und Thüringer Oberlandesgericht für die organisatorische Unterstützung der Bundestagung und Bundesversammlung. Nun wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre, alles Gute für die Zukunft und verbleibe mit freundlichen Grüßen. Bleiben Sie gesund!



A handwritten signature in black ink, consisting of stylized, cursive letters that appear to be 'K. Drenkhahn'.

Präsidentin Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn

	<i>Geleitwort zum Jahresbericht 2022</i>	Seite 2
1	<i>Wofür wir stehen – unser Leitbild</i>	Seite 5
2	<i>Ein Blick zurück – unsere Highlights aus dem Jahr 2022</i>	Seite 6
3	<i>Unser Jahr 2022 in Zahlen</i>	Seite 15
4	<i>Publikationen</i>	Seite 17
5	<i>Mitgliedschaft im DBH-Fachverband</i>	Seite 18
6	<i>Mitarbeiter:innen des DBH-Fachverbandes</i>	Seite 19
7	<i>Korporative Mitglieder des DBH-Fachverbandes</i>	Seite 20
8	<i>Das Präsidium des DBH-Fachverbandes</i>	Seite 22
9	<i>Unser Netzwerk</i>	Seite 23

Der DBH-Fachverband ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein in Form eines bundesweiten und international aktiven Fachverbandes für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik. Seit 1951 engagiert sich der DBH-Fachverband für eine soziale und humanistisch geprägte Strafrechtspflege und Kriminalpolitik.

Wofür wir stehen – unser Leitbild

Der DBH-Fachverband ist Ideengeber und Ansprechpartner für die vielschichtigen Themenfelder aus Sozialer Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik sowie deren Weiterentwicklung. Unsere Vision ist ein differenzierter, sachlich geprägter und am Menschenwohl orientierter öffentlicher Diskurs über den Umgang mit abweichendem Verhalten, in dem vermehrt Alternativen zum traditionellen Strafverfahren und insbesondere zum Freiheitsentzug zum Einsatz kommen. Der DBH-Fachverband ist der Überzeugung, dass Strafrecht nur die Funktion einer „ultima ratio“ hat. Innerhalb des strafrechtlichen Sanktionssystems sind mildere, weniger schwerwiegende Eingriffe in Grund- und Persönlichkeitsrechte immer vorzuziehen. Wir beziehen Position zu kriminalpolitischen Fragestellungen und dem gesellschaftlichen Umgang mit Kriminalität und vertreten diese nach außen.

Was uns leitet

Eine Straftat ist in vielen Fällen nicht ausschließlich als schuldhafte Verletzung des Rechts und der staatlichen Ordnung zu betrachten. Sie ist sowohl eine Verletzung von Menschen und Beziehungen als auch ein sozialer Konflikt. Abweichendes Verhalten versteht der DBH-Fachverband als gesellschaftliches Konstrukt, das kontextabhängig, interaktiv hergestellt und diskursiv gerahmt ist. Kriminalität entsteht aus sozialer und staatlicher Normierung mit realen individuellen, sozialen und strukturellen Folgen.

Leitsätze:

Der DBH-Fachverband ...

... greift aktuelle und grundsätzliche Themen im Umgang mit strafrechtlich relevantem Verhalten und Konflikten auf.

... fördert einen wissensbasierten und handlungsorientierten Austausch zwischen Theorie und Praxis durch Informations- und Bildungsarbeit.

... gibt kriminalpolitische Empfehlungen für Politik und Praxis.

... setzt sich für eine kriminalpolitische Praxis ein, die die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe und den gemeinschaftlichen respektvollen Umgang fördert.

... tritt in den Austausch mit und fördert die Kommunikation zwischen Verwaltung, Politik, Praxis, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

... führt Akteur:innen aus Sozialer Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik zusammen.

... arbeitet auf Bundesebene ressortübergreifend, interdisziplinär sowie praxisrelevant und engagiert sich in europäischen und anderen internationalen Netzwerken.

Vom 14. bis 16. September 2022 fand die 24. DBH-Bundestagung in Kooperation mit dem Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz in Gotha statt. Unter dem Titel „Bewährungs- und Straffälligenhilfe in Zeiten von Populismus“ nahmen ca. 180 Teilnehmende sowie Mitwirkende an insgesamt 15 Workshops und sieben Plenarvorträgen zu aktuellen Themen aus der sozialen Strafrechtspflege teil.

Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn, Präsidentin des DBH-Fachverbandes, eröffnete die 24. DBH-Bundestagung und übergab das Wort an den Bundesjustizminister Dr. Marco Buschmann und Justizminister des Landes Thüringen Dirk Adams, die jeweils eine Videobotschaft geschickt hatten. In ihren Grußworten betonten sie, dass unser Verständnis eines liberalen, demokratischen und rechtsstaatlichen Staatswesens durch autoritäre und populistische Bestrebungen herausgefordert wird. Praktiker:innen müssen sich diesem Phänomen stellen und Strategien finden, damit umzugehen. René Kübler, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Straffälligenhilfe Thüringen, stellte in seinem Grußwort die Herausforderungen in Thüringen im Umgang mit Populist:innen und Rechtsextremist:innen dar. Es bedarf einer Stärkung der Demokratie und bundesweiten Vernetzung, um sich diesen Phänomenen anzunehmen, so Kübler.

Den Eröffnungsvortrag hielt Prof. Dr. Michael Zürn, Direktor der Abteilung Global Governance am Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin (WZB) und Professor für Internationale Beziehungen an der Freien Universität Berlin, zum Thema „Was ist der autoritäre Populismus und woher kommt er?“. Prof. Dr. Zürn zeigt in seinem Vortrag den Aufstieg autoritär-populistischer Parteien durch politische Veränderungen im internationalen Kontext auf. Sowohl das zunehmende Repräsentationsdefizit von Bevölkerungsgruppen in Parlamenten als auch die Entmachtung nationaler Parlamente zugunsten von non-majoritären Institutionen innerhalb und jenseits der Staaten seien problematische Entwicklungen der Demokratie.

Anschließend referierte Katharina Nocun, Publizistin sowie Wirtschafts- und Politikwissenschaftlerin und bekannt als Gast in zahlreichen TV- und Talkshow-Formaten, zu „Von Fake Facts zu True Facts – Wie Verschwörungsideologien unser Denken bestimmen und was wir dagegen tun können“. Katharina Nocun führte in ihrem Vortrag aus, warum so viele Menschen an Verschwörungstheorien glauben und wie sich dieser Glaube anhand von Faktoren erklären lässt. Sie beleuchtete das verschwörungsideologische Milieu, von Rechtsextremismus bis hin zur Esoterik.

Den ersten Veranstaltungstag beendete Prof. Dr. Ioan Durnescu, Professor an der Fakultät für Soziologie und Sozialarbeit der Universität von Bukarest, mit seinem Vortrag zu „Work with VEOs. Opportunities and limits“. Prof. Dr. Durnescu präsentierte den internationalen „state of art“ in der Arbeit mit gewaltbereiten Extremisten (VEOs) in der Bewährungshilfe.

Den zweiten Veranstaltungstag eröffnete Thomas Marecek, Leiter für Kommunikation und Pressesprecher beim Verein NEUSTART in Wien, mit einem Vortrag „Zum Umgang mit punitiven und populistischen

Forderungen in der Kriminalpolitik in Österreich“. Thomas Marecek stellte anhand von fünf Thesen dar, wie in Österreich durch NEUSTART und andere Akteure:innen auf populistische Forderungen bisher reagiert wurde: (1) Netzwerken und Allianzen schließen, (2) Kommunizieren und Erklären, (3) Wirkungsnachweise erbringen, (4) innovativ sein und (5) Haltung gegen Populismus zeigen.

Der zweite Plenarvortrag von Prof. Dr. Barbara Schäuble zu „Soziale Arbeit unter Einflussnahme rechtspopulistischer Bewegungen. Was tun gegen rechtspopulistische Einflussnahme?“ musste kurzfristig abgesagt werden. Alternativ wurde mit den Teilnehmenden über ihre bisherigen Begegnungen mit Einstellungen und/oder Haltungen populistischer, rassistischer oder antisemitischer Art und deren Umgang damit diskutiert. Hierzu wurde Mentimeter als Tool für Echtzeitumfragen eingesetzt. Von 86 Teilnehmenden bejahten 81 Personen die Frage „Sind Ihnen im Berufsalltag bereits Einstellungen und/oder Haltungen populistischer, rassistischer oder antisemitischer Art begegnet?“. Auf die Frage „welche Herausforderungen sehen Sie im Umgang mit solchen Einstellungen und/oder Haltungen im Berufsalltag?“ antworteten die Teilnehmenden wie folgt:



Anschließend konnten sich die Teilnehmenden in 15 Workshops austauschen und vertiefte Einblicke in die jeweiligen Themen gewinnen. Die Workshop-Themen umfassten unter anderem den „Umgang mit Reichsbürger:innen: Entwicklung von Argumentationsstrategien und Handlungsoptionen“, „Angebote und Methoden der politischen Bildung im Jugendstrafvollzug als Beitrag zur Radikalisierungsprävention“ sowie „Menschenwürde und Menschenrechte in der Straffälligenhilfe“.

Benjamin Kerst vom Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus/Neonazismus (FORENA) an der Hochschule Düsseldorf, referierte am dritten Veranstaltungstag zu „Von der Bürgerwehr zum Rechtsterrorismus: Rechtsextremes Vigilantismus und staatliche Verantwortung“. Neben allgemeinen Erläuterungen

zum Phänomen Vigilantismus erörterte Benjamin Kerst die Herausforderungen aber auch die Verantwortung, die rechtsextreme vigilantistische Bestrebungen für den Staat und für die Justiz bedeuten und stellte erste Forschungsergebnisse aus dem Projekt „Vigilantismus in Nordrhein-Westfalen: Profil und Wahrnehmung vigilantistischer Gruppen in Nordrhein-Westfalen“ vor.

Anschließend referierte Dr. Doris Liebscher, seit September 2020 Leiterin der Ombudsstelle für das Berliner Landesantidiskriminierungsgesetz, zu „Rassistische und antisemitische Straftaten erkennen und verhandeln. Grund- und menschenrechtliche Standards und Herausforderungen der Strafjustiz in einer vielfältigen Gesellschaft“. Sie stellte in ihrem Vortrag dar, welche Rolle Rassismus und Antisemitismus im materiellen und prozessualen Strafrecht spielen. Sie plädierte dafür, in der Aus- und Fortbildung für das Thema zu sensibilisieren und Institutionen diverser zu organisieren.

Im Abschlussvortrag lud Nils Witt, Berater für diversitätsorientierte Organisationsentwicklung, Mediator (BM), Trainer, Prozessbegleiter im Bereich diskriminierungskritische Bildungsarbeit, die Teilnehmenden dazu ein, eine diskriminierungskritische und diversitätsbewusste Haltung zu entwickeln. Er zeigte den Teilnehmenden Strategien auf, eine diversitätsbewusste Haltung zu entwickeln, hin zu besserer Self Care, mehr Sensibilität und somit auch zu mehr (Selbst)wirksamkeit mit positiver Beziehungsgestaltung.

Das Tagungsprogramm sowie die Präsentationen der Referate und Workshops finden Sie unter www.dbh-online.de/dbh-bundestagung



Das letzte Jahr, 2022 war im Veranstaltungsbereich von der erfolgreichen Planung und Durchführung der 24. DBH-Bundestagung sowie der Erweiterung unserer Veranstaltungsangebote in der sozialen Strafrechtspflege geprägt.

Bei der Weiterentwicklung und Ausgestaltung unserer Veranstaltungen hilft uns insbesondere das konstruktive Feedback der Teilnehmenden und Referierenden. Wir haben festgestellt, dass die Nachfrage und der Bedarf nach Online-Formaten insgesamt gestiegen ist. Daher haben wir uns entschieden, unser Portfolio um hybride Veranstaltungsformate zu erweitern. Bei diesem Veranstaltungsformat haben die Teilnehmenden die Wahl, ob sie in Präsenz oder digital teilnehmen möchten.

So gelang uns im Jahr 2022 erstmalig, unsere Fachtagungen im hybriden Veranstaltungsformat anzubieten. Die notwendige technische Ausstattung sowie der Aufwand in der Unterhaltung einer datenschutzkonformen Plattform „BigBlueButton“ auf einem eigenen dedizierten Server in einem deutschen Rechenzentrum hat sich durch die Nachfrage im letzten Jahr bestätigt.

Mit dieser Erweiterung unseres Veranstaltungsportfolios möchten wir unseren Teilnehmer:innen ein zeitgemäßes Fort- und Weiterbildungsformat bieten, das ortsunabhängig und einfach online zugänglich ist. Die positiven Erfahrungen und Rückmeldungen sowie die Vorteile, die dieses Format bietet, haben uns überzeugt, auch künftig hybride Veranstaltungen anzubieten.



Festakt zum 30-jährigen Jubiläum des TOA-Servicebüros des DBH e. V. in Bonn

2022 war für uns ein besonderes Jahr: Vor genau 30 Jahren wurde das Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung (TOA-Servicebüro) im DBH e. V. verankert. Anlässlich seines Jubiläums veranstaltete das TOA-Servicebüro gemeinsam mit den NRW-Fachstellen für Täter-Opfer-Ausgleich im Erwachsenenbereich in freier Trägerschaft, welche seit nun mehr als 25 Jahren die praktische Umsetzung der Konfliktvermittlung in Strafsachen gewährleisten, am 21. September 2022 einen Fachtag für geladene Gäste und weitere fachlich interessierte Personen im Brückenforum in Bonn mit dem Titel: „Täter-Opfer-Ausgleich – ein Instrument im Wandel der Zeit“.

Das Programm bestach durch seine Dichte an Inhalten, abwechslungsreiche Redner:innen und hochrangigen Persönlichkeiten auf der Bühne. Zu Beginn richteten Dr. Michael Gebauer (Bundesministerium der Justiz) und Sylke Batke-Ansknewitsch (Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen) ihre Grußworte an die Teilnehmenden und die Jubilare. Mit einer Videobotschaft beglückwünschten auch Jee Aei Lee (Vereinte Nationen) sowie Tim Chapman (European Forum for Restorative Justice) das TOA-Servicebüro und die TOA-Fachstellen. Von der Bundesarbeitsgemeinschaft TOA trat Dorothee Wahner als Vorstandsmitglied mit Glückwünschen auf die Bühne. Im Anschluss bat Christoph Willms, Leiter des TOA-Servicebüros und Moderator des Tages, weitere für die bisherige TOA-Entwicklung unentbehrliche Wegbegleiter:innen zu einem Kreisgespräch auf die Bühne: Gerd Delattre (ehem. Leiter des TOA-Servicebüros), Prof. Dr. Arthur Hartmann (Mitbegründer der TOA-Statistik), Veronika Hillenstedt (langjährige Trainerin in der Ausbildung des TOA-Servicebüros), Prof. em. Dr. Hans-Jürgen Kerner (Ehrenpräsident des DBH e. V.), Erich Marks (ehem. Geschäftsführer des DBH e. V.), Dr. Wolfram Schädler (Bundesanwalt a. D.) und Michael Wandrey (ehem. Mitarbeiter im TOA-Servicebüro). Sie alle teilten im Kreis persönliche Initialgeschichten für ihr Engagement im TOA-Bereich.

Dieser Blick zurück in die Geschichte wurde mit einem Vortrag von Prof. em. Dr. Dieter Rössner (ehem. Direktor des Instituts für Kriminalwissenschaften in Marburg) abgerundet, der den teils steinigen, notwendig richtigen Weg zur Verankerung des TOA im deutschen Strafrecht skizzierte. Nach diesem kurzweiligen Rückblick wurde mit der weiteren Veranstaltung bewusst auch auf die Erkenntnis hingewirkt, dass es in der aktuellen gesellschaftspolitisch konfliktreichen und herausfordernden Zeit noch sehr viel mehr von dem ‚Richtigen‘ zu tun gibt, um Restorative Justice-Ansätze, wie die Mediation in Strafsachen und den TOA in Deutschland stärker zu etablieren.

Was zumindest ein Teil dieses ‚Richtigen‘ bedeuten kann, zeigten weitere Beiträge der Referierenden, die die Vielfalt der Ansätze auf verschiedenen Ebenen von Mikro bis Makro als facettenreiche Möglichkeiten zur weiteren Etablierung von Restorative Justice deutlich machten. Zunächst wurden die Ergebnisse des

Pilotprojektes „TOA aus der Haft heraus“ als eine nordrhein-westfälische Perspektive der voranschreitenden Etablierung des TOA von Franz Bergschneider (Die Brücke e. V.) vorgestellt und ein Kurzfilm über das „Dialoghaus Opferhilfe Duisburg“ gezeigt.

Anschließend wurden auf rechtlicher Ebene landesspezifische Entwicklungen thematisiert. Jo Tein (Ministerium für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein) zeigte anhand des neu verabschiedeten Gesetzes zur ambulanten Resozialisierung und zum Opferschutz in Schleswig-Holstein (ResOG SH), wie eine verbindliche Ausgestaltung von Wiedergutmachungsdiensten mithilfe der Landesgesetzgebung erfolgen kann. Die möglichen weiteren Perspektiven auf Bundesgesetzesebene fasste im Anschluss Dr. Bernd-Dieter Meier (Leibniz Universität Hannover) zusammen. Von aktuellen europäischen und internationalen Veränderungen und RJ-Fortschritten berichtete Laura Hein (European Forum for Restorative Justice).

Als ein weiteres Highlight der Veranstaltung wurde der Theo A.-Award 2022 für besonderes Engagement und Verdienste in der deutschen Restorative Justice-Praxis an Frauke Petzold und Dr. Lutz Netzig von der Waage Hannover e. V. verliehen.

Das TOA-Servicebüro erhielt im Nachgang zur Veranstaltung viel positives Feedback. Bis heute wirken die Impulse des Fachtags auch im Team des TOA-Servicebüros nach und motivieren dazu, neue Wege hin zu einer Restorative Justice zu gehen und alte Pfade zu erneuern. Schritt für Schritt möchte das TOA-Servicebüro in den kommenden Jahren mit allen Wegbegleiter:innen auch die nächsten Wegemarken erreichen – gemeinsam mit Engagement und Zuversicht.



Bild oben: Abfrage unter den Festtagsteilnehmenden.
Bild unten links: Kreisgespräch: (von l. n. r.) Christoph Willms, Gerd Delattre, Veronika Hillenstedt, Hans-Jürgen Kerner, Erich Marks, Wolfram Schädler, Michael Wandrey.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.toa-servicebuero.de

DBH-Veranstaltungen 2022

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort	Teiln.
24.-25.03.2022	Web-Seminar	Desistance from crime – Ausstieg aus kriminellen Karrieren	Online	13
06.-08.04.2022	Grundlagen-seminar	Führungsaufsicht - Entwicklung – Ziele – Aufgaben – gesetzliche Grundlagen	Bad Nenndorf	25
25.-26.04.2022	Fachtagung	Übergangsmangement	Frankfurt a. M. und Online	44 online 24 Präsenz
16.-17.05.2022	Fachtagung	Führungsaufsicht	Bonn und Online	25 online 13 Präsenz
23.05.2022	Webinar	Schweigepflichten, Vertrauensschutz & Zeugnisverweigerungsrecht	Online	16
27.06.2022	Webinar	Sozialverwaltungsrechtliche Grundlagen für die Beratungspraxis in der Bewährungs- und Straffälligenarbeit	Online	13
28.06.2022	Seminar	Umgang mit Betrugsstraftätern	Mainz	8
14.-16.09.2022	Bundestagung	24.DBH-Bundestagung: Bewährungs- und Straffälligenhilfe in Zeiten von Populismus	Gotha	137
22.-23.09.2022	Web-Seminar	Desistance from crime – Ausstieg aus kriminellen Karrieren	Online	19
24.-25.10.2022	Seminar	Kontaktgestaltung und Motivation bei (noch) geringer Motivation	Erfurt	13
07.-08.11.2022	Grundlagenseminar	Sexualstraftäter – professionelle Haltung, Menschenbild, Unterstützungsangebote	Bonn	25
Termine: 10.05.22 12.05.22 23.11.22 29.11.22	Web-Seminar-Reihe	Cybergrooming – sexualisierte Gewalt im Internet 1. Cybergrooming als Dunkelfeld – Verfolgung sexueller Gewalt im Internet 2. Sexueller Kindesmissbrauch und Cybergrooming: Aspekte der Täter:innenarbeit 3. Beratungs- und Präventionsangebote in Deutschland (TatPrävention – Projekt für Tatgeneigte) 4. Präventions- und Aufklärungsarbeit durch Medienkompetenzvermittlung	Online	53



TOA-Veranstaltungen 2022

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort	Teiln.
02.02.2022	Onlinefrage- stunde	Datenexport TOA-Statistik	Online	3
10.02.2022	Trainingskurs Ausbildungsgang Köln 2019-2022	Methoden und Reflexion	Online	18
21.-23.02.2022	Modul 3 Ausbildungsgang Online/FFM 2021-2022	Rechtliche Grundlagen und Kooperation mit der Justiz	Online	21
06.-08.04.2022	Modul 4 Ausbildungsgang Köln 2019-2022	Methodenvertiefung	Köln	15
02.-05.05.2022	Modul 1 Ausbildungsgang FFM 2022-2023	Basisseminar	Frankfurt a. M.	21
09.-11.05.2022	Modul 4 Ausbildungsgang Online/FFM 2021-2022	Methodenvertiefung	Wiesbaden	19
12./13.05.2022	Modul 5 Ausbildungsgang Köln 2019-2022	Abschlusskolloquium	Online	16
04.-06.07.2022	Modul 2 Ausbildungsgang FFM 2022-2023	Opferperspektive	Frankfurt a. M.	19
19.08.2022	Kolloquium Ausbildungsgang On- line/FFM 2021-2022	Abschlusskolloquium Zusatzqualifikation	Online	3
12.-14.09.2022	Modul 5 Ausbildungsgang On- line/FFM 2021-2022	Abschlusskolloquium	Köln	16
04.-06.10.2022	Modul 3 Ausbildungsgang FFM 2022-2023	Rechtliche Grundlagen und Kooperation mit der Justiz	Frankfurt a. M.	21
07.10.2022	9. NRW-Fachtag für Mediator:innen in Strafsachen	Netzwerkarbeit: Kooperation und Fallakquise	Köln	9
14.-17.11.2022	Modul 1 Ausbildungsgang Hamburg 2022-2023	Basisseminar	Hamburg	18

DBH

DBH-Kooperationsveranstaltungen 2022

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort	Teiln.
29.03.2022	Expert Meeting	Umgang mit gewalttätigen Extremisten in der Straffälligenarbeit In Kooperation mit CEP	Köln	10
30.03.2022	Seminar	Radikalisierung und Rehabilitation In Kooperation mit CEP	Köln	22
26.09.2022	Fachtagung	Fachtag Straffälligenhilfe: Alternativen im Strafvollzugssystem In Kooperation mit dem Seehaus e.V.	Leonberg	-



TOA-Kooperationsveranstaltungen 2022

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort	Teiln.
21.02.2022	Seminar	Restorative Justice mit Jugendlichen – Täter-Opfer-Ausgleich im JGG In Kooperation mit der DVJJ e. V.	Online	19
07.-08.03.2022	Modul 3 Ausbildungsgang NRW 2021-2022	Rechtliche Grundlagen und Kooperation mit der Justiz In Kooperation mit der Justizakademie NRW	Online	17
25.04.2022	Einführungs- veranstaltung	TOA aus Sicht der Anwaltschaft In Kooperation mit der Fachhochschule für Rechtspflege NRW	Bad Münstereifel	30
02.-03.06.2022	Modul 4 Ausbildungsgang NRW 2021-2022	Methodenvertiefung In Kooperation mit der Justizakademie NRW	Reckling- hausen	17
10.-11.08.2022	Modul 5 Ausbildungsgang NRW 2021-2022	Abschlusskolloquium In Kooperation mit der Justizakademie NRW	Reckling- hausen	19
10.-11.08.2022	Seminar	Strafrecht – Täter-Opfer-Ausgleich In Kooperation mit der Justizakademie NRW	Reckling- hausen	12
23.08.2022	Impuls- veranstaltung	TOA: Grundlagen, Praxis und aktuelle Entwicklung In Kooperation mit der Staatsanwaltschaft Duisburg	Duisburg	20
21.09.2022	Doppeljubiläum TOA-Servicebüro/ TOA-Projekte aus NRW	Täter-Opfer-Ausgleich – ein Instrument des Friedens im Wandel der Zeit In Kooperation mit den TOA-Fachstellen in freier Trägerschaft NRW	Bonn	71
21.10.2022	Impuls- veranstaltung	TOA – Impulsveranstaltung für junge Staatsanwält:innen In Kooperation mit der Justizakademie NRW	Online	10
18.11.2022	Restorative Justice-Fachtag	Von Chancen und Grenzen einer Restorative Justice bei sexualisierter Gewalt In Kooperation mit Hilfe zur Selbsthilfe e. V. in Aschaffenburg	Online	59

DBH 2022
in Zahlen

DBH



166

Bestellungen der
DBH-Materialien

31

Ausgaben



95

Einzelmitglieder

38

Korporative Mitglieder



427

Teilnehmende
an Veranstaltungen

63

Referierende



DBH-Webseite:
www.dbh-online.de

18.736

Seitenaufrufe

8.970

Besucher:innen



DBH-Newsletter:

20

Ausgaben

149 1.008

Newsbeiträge Abonent:innen



LinkedIn:

96

Follower:innen

175 145

Seitenaufrufe Reaktionen



166

Follower:innen
auf **Twitter**



970

Besucher:innen
auf dem **YouTube** Kanal

TOA 2022 in Zahlen



808

Shopbestellungen
(Anzahl an bestellten Produkten)



473

Teilnehmende
von Veranstaltungen
(inkl. Kooperationen)



35

Referierende / Trainierende

73

Einsätze



TOA-Magazin

269

Abonent:innen

396

Downloads



TOA-Webseite:
www.toa-servicebuero.de

10.267

Seitenaufrufe

3.952

Besucher:innen



TOA-Newsletter:

10

Ausgaben

62 475

Newsbeiträge Abonent:innen



354

Follower:innen
auf **Twitter**



YouTube

49

Abonent:innen

18.075

Besucher:innen

4

Der DBH-Fachverband und seine Einrichtungen veröffentlichen jährlich unterschiedliche Publikationen zu kriminalpolitisch relevanten Themen aus der sozialen Strafrechtspflege.

Die Zeitschrift „**Bewährungshilfe - Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik**“ (**BewHi**) präsentiert Themen, die sich auf das gesamte Spannungsfeld von sozialen Fragen, Strafrecht und Kriminalpolitik beziehen. Es kann als Einzelheft oder im Abonnement über den Forum Verlag Godesberg sowie im Rahmen der DBH-Mitgliedschaft bezogen werden. Schwerpunktthemen in 2022 waren:

- Heft 01/2022:** Bewährungshilfe im Spiegel der Statistik
- Heft 02/2022:** Kinderpornografie
- Heft 03/2022:** Netzwerke in der Bewährungshilfe
- Heft 04/2022:** Entwicklung und Implementierung von Innovationen



Mit den insgesamt 31 Ausgaben der **DBH-Materialien**, stellt der DBH-Fachverband interessierten Fachkräften und Leser:innen aus den Bereichen Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik Fachbeiträge zu verschiedenen Themen zur Verfügung. Die letzten drei Veröffentlichungen waren:

DBH-Materialien Nr. 80 Alternative Strafvollzugsmodelle. 10 Jahre Strafvollzug in freien Formen in Sachsen

DBH-Materialien Nr. 79 Umgang mit ProbandInnen mit einer psychischen Störung in der Bewährungshilfe

DBH-Materialien Nr. 78 Die Stärke der Beteiligten: Selbstbestimmung statt Bedürftigkeit Tagungsdokumentation des 17. Forums für Täter-Opfer-Ausgleich



Das **TOA-Magazin** ist eine wichtige, alternativlose Fachzeitschrift für den deutschsprachigen Diskurs über den Täter-Opfer-Ausgleich und die Restorative Justice mit Blick auf nationale, europäische sowie internationale Entwicklungen. Es enthält Leitthemen, Einzelbeiträge zu fachaktuellen und rechtlichen Themen, internationale Beiträge, Tagungsberichte sowie Buchrezensionen. Das TOA-Magazin kann kostenfrei als Downloadversion oder kostenpflichtig als Druckversion (Einzelheft oder im Abonnement) bestellt werden. Die Zeitschrift erschien 2022 zweimal:

Heft 01/2022: Europäische Entwicklungen nutzen - Vom internationalen politischen Veränderungswillen zur gesellschaftlichen Realität und zurück

Heft 02/2022: Mehr Restorative Justice wagen! Zwischen strafrechtlicher Einbindung und Abolitionismus



Der Verein wertschätzt und braucht seine Mitglieder, um sich weiterzuentwickeln und seine Aufgaben sinnstiftend zu erfüllen. Im DBH-Fachverband sind mit Stand vom 31.12.2022 insgesamt 95 natürliche Personen (Einzelmitglieder) sowie 38 Vereine und Verbände (korporative Mitglieder) mit ca. 6.000 Mitgliedern zusammengeschlossen.

Im DBH-Fachverband organisieren sich Institutionen, Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen mit verschiedenen Interessen, die die Vielfalt der Arbeitsfelder „Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik“ widerspiegeln.



Austausch und Vernetzung

Mitglieder im DBH-Fachverband können sich mit Akteuren aus „Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik“ vernetzen und austauschen. Eine direkte Mitarbeit ist über eine Kandidatur für das Präsidium möglich. Die Bundesversammlung findet in der Regel alle drei Jahre statt.



Fachveranstaltungen, Aus- und Fortbildungen

DBH-Veranstaltungen ermöglichen eine fachliche Weiterbildung, Gelegenheiten für Vernetzung und Erfahrungsaustausch. Alle drei Jahre wird die DBH-Bundestagung als die zentrale Tagung für alle Berufsgruppen aus der sozialen Strafrechtspflege durchgeführt.



Zeitschrift „Bewährungshilfe – Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik“

Vierteljährlich erscheint die Zeitschrift „Bewährungshilfe – Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik“. Die Zeitschrift Bewährungshilfe präsentiert Themen, die sich auf das gesamte Spannungsfeld von sozialen Fragen, Strafrecht und Kriminalpolitik beziehen. Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos.



Fachliche Informationen – Publikationen

In der eigenen Schriftenreihe „DBH-Materialien“ publiziert der DBH-Fachverband Arbeitsberichte, Monografien, Sammel- und Tagungsbände. Zweimal jährlich erhalten Mitglieder einen Rundbrief über die Tätigkeiten des DBH-Fachverbandes.



Nutzung von Online-Tools zur digitalen Zusammenarbeit:

Korporative Mitglieder können die datenschutzfreundlichen Open Source Lösungen zur kollaborativen Zusammenarbeit und zur Durchführung von Videokonferenzen nutzen: Matrix als Ende-zu-Ende-verschlüsseltes Kommunikationsprotokoll für Messaging, Chat, IP-Telefonie und Video-Telefonie, Jitsi Meet für Audio- und Videokonferenzen auch mit Externen, CryptPad zur Erstellung von vollverschlüsselten kollaborativen Dokumenten.



Mitgestaltung

Der DBH-Fachverband ermöglicht die Mitgestaltung im Themenfeld des Fachverbands auf vielfältige Weise. Eine direkte Mitarbeit in den Gremien des DBH-Fachverbandes ist z. B. über eine Kandidatur für das Präsidium möglich. Die Vorstandsarbeit zu aktuellen Themen bietet die Möglichkeit zur fachlich-politischen Gestaltung und den Blick über den Tellerrand. Derzeit werden bis zu acht Präsidiumsmitglieder für eine Legislaturperiode von drei Jahren bei der DBH-Bundesversammlung gewählt.



Zum Mitgliedsantrag:

www.dbh-online.de/unterstuetzung/mitglied-werden

6

Mitarbeiter:innen des DBH-Fachverbandes

Geschäftsstelle

Daniel Wolter

Bundesgeschäftsführer,
Themen der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, konzeptionelle Arbeit,
Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit, europäische Zusammenarbeit,
Mitgliederpflege, Koordination der Verbandsarbeit sowie -entwicklung.



Tatjana Strobel

Referentin der Geschäftsstelle,
Themen der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, Weiterbildung und Seminar-
konzeption, Veranstaltungs- und Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit.



Katja Magdanz

Büro- und Veranstaltungsmanagerin,
Unterstützung bei der Organisation von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen
sowie bei weiterer Projekt- und Kostenplanung.



Janine Brandt

Buchhalterin,
Finanzbuchhaltung, Rechnungswesen, Personalverwaltung.



Christoph Willms

Leitung,
Konzeption, Koordination und Weiterentwicklung der Bereiche Aus-/Fortbil-
dung, Qualitätssicherung, Information und Mitwirkung an der TOA-Statistik,
Referenten- und Autorentätigkeiten, Netzwerkarbeit, Administration.



Lisa Hauser

Büro- und Veranstaltungsmanagerin,
Organisation von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen, Finanz- und
Antragswesen, Telefonsprechstunde und die Unterstützung der bundesweiten
TOA-Statistik.



Marianne Ruhnau

Referentin,
Öffentlichkeits- und Informationsarbeit, TOA-Magazin, Website, Beantwortung
von fachlichen Anfragen, Mitwirkung bei weiteren Angeboten des
TOA-Servicebüros.



Elaine Holzinger

Studentische Mitarbeiterin,
Unterstützung in der Büro-, Veranstaltungs- und Projektorganisation sowie
der Informationsarbeit.



Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung

ADG - Arbeitsgemeinschaft Deutsche Gerichtshilfe e. V.

Badischer Landesverband für soziale Rechtspflege KdöR

Bayerischer Landesverband für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe e. V.

Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e. V.

Bewährungshilfe e. V. Emden

Bewährungshilfe Stuttgart e. V. / PräventSozial Justiznahe Soziale Dienste gGmbH

Bewährungshilfeverein Ravensburg e. V.

Bildungshorizonte gGmbH

Brücke Lippe e. V.

Bundesarbeitsgemeinschaft Täter-Opfer-Ausgleich e. V.

Bundesvereinigung der Anstaltsleiter und Anstaltsleiterinnen im Justizvollzug e. V.

DENKZEIT-Gesellschaft e. V.

Die Brücke e. V. Aschaffenburg

Fachverband Bewährungshilfe Baden-Württemberg

Förderung der Bewährungshilfe in Hessen e. V.

Förderverein Bewährungshilfe Köln e. V.

Förderverein Bewährungshilfe Lahn-Dill e. V.

FREIE HILFE BERLIN e. V.

Haftentlassenenhilfe e. V.

Hamburger Fürsorgeverein von 1948 e. V.

Hoppenbank e. V.

Kontakt Regensburg e. V.

Landesverband für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e. V.

Landesverband Hamburger Straffälligenhilfe e. V.

Rechtsfürsorge e. V. Resohilfe

Sächsischer Landesverband für soziale Rechtspflege e. V.

Schleswig-Holsteinischer Verband für soziale Strafrechtspflege, Straffälligenhilfe und Opferhilfe e. V.

Straffälligen- und Bewährungshilfe Berlin e. V.

Straffälligen- und Gerichtshilfe für Erwachsene Bezirksamt Eimsbüttel (Hamburg)

Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e. V.

Universal Stiftung Helmut Ziegner

Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e. V.

Verband der Bewährungshelfer im Saarland

Verein Bewährungshilfe Koblenz e. V.

Verein für Bewährungshilfe in den Amtsgerichtsbezirken Wuppertal, Mettmann und Velbert e. V.

Verein für Jugendhilfe Karlsruhe e. V.

Verein zur Förderung der Bewährungs- und Jugendgerichtshilfe im Saarland e. V.

Verein zur Förderung der Bewährungshilfe e. V. in Goch

Verein zur Förderung der Bewährungshilfe Essen e. V.

Verein zur Förderung der Bewährungshilfe Münster e. V.

8

Dem Präsidium obliegt die Durchführung der Beschlüsse der Bundesversammlung, sowie die Konkretisierung der Arbeitsschwerpunkte des Fachverbandes. Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet das Präsidium.

Neues Präsidium während der Bundesversammlung am 16.09.2022 gewählt

Im Anschluss an die 24. DBH-Bundestagung tagte in Gotha am 16. September 2022 die Bundesversammlung des DBH-Fachverbandes und wählte ein neues Präsidium.

Präsidentin Prof.in Dr.in Kirstin Drenkhahn und Vizepräsident Johannes Sandmann wurden in ihren Ämtern für weitere drei Jahre bestätigt. Die DBH-Bundesversammlung wählte sechs weitere Beisitzer:innen in das Präsidium. Das achtköpfige Präsidium besteht nun aus:

Prof.in Dr.in Kirstin Drenkhahn ist Professorin für Strafrecht und Kriminologie am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin und seit 2018 Präsidentin des DBH-Fachverbandes.

Johannes Sandmann leitete bis 2017 die Abteilung „Justizvollzug, Soziale Dienste der Justiz und Freie Straffälligenhilfe“ im Justizministerium des Landes Schleswig-Holstein. Er ist Vizepräsident des DBH-Fachverbandes und seit 2009 Mitglied im Präsidium.

Jana Bewersdorff ist Oberstaatsanwältin und zurzeit an die Strafabteilung des Bundesministeriums der Justiz abgeordnet. Davor war sie zwei Jahre als stellvertretende Leiterin des Referats für die Ambulanten Sozialen Dienste der Justiz und die Freie Straffälligenhilfe im Justizministerium in Schleswig-Holstein tätig.

Ulrich Haack ist seit 1992 hauptamtlicher Bewährungshelfer im Ambulanten Sozialen Dienst der Justiz NRW im OLG-Bezirk Köln. Er war insgesamt 9 Jahre im Vorstand der LAG Nordrhein-Westfalen aktiv.

Bernd Kammermeier arbeitete zunächst ab 2006 als Bewährungshelfer am Landgericht Stade und ist seit 2011 als Sachbearbeiter in der Zentralen Führungsaufsichtsstelle des Landesamtes für ambulante Straffälligenarbeit Mecklenburg-Vorpommern in Rostock tätig.

Maren Michels arbeitet seit 2015 im Hamburger Fürsorgeverein, einem freien Träger der Straffälligenhilfe, und ist seit 2021 dort Geschäftsführerin. Sie ist zugleich Vorsitzende des Landesverbandes Hamburger Straffälligenhilfe e.V.

Matthias Nagel ist seit 2015 Leiter der JVA Stuttgart. Zuvor war er Leiter der JVA Rottweil mit Außenstellen. Er war aktives Vorstandsmitglied der örtlichen Straffälligenhilfevereine und gehört dem DBH-Präsidium seit 2015 an.

Jennifer Schmidt ist seit 2020 Hauptansprechpartnerin für die Belange des Landesverbandes für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e.V. Sie ist seit 2010 in der Freien Straffälligenhilfe verortet. Seit 2020 ist sie aktives Mitglied im DBH-Präsidium.

9

Mitgliedschaften:



Beiratstätigkeit:



Kooperationspartner:innen:



DBH



www.dbh-online.de



www.dbh-online.de/newsletter



Bitte QR-Code scannen



www.linkedin.com/company/dbh-fachverband

DBH-Newsletter:



DBH-You-Tube:



www.toa-servicebuero.de



www.toa-servicebuero.de/civCRM/mailling/subscribe



Bitte QR-Code scannen

TOA-Newsletter:



TOA-You-Tube:



Impressum

Herausgegeben von:

DBH – Fachverband für soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik e. V.
Josef-Lammerting-Allee 16, 50933 Köln

Tel.: +49 221/9486-5120

Fax: +49 221/9486-5121

E-Mail: kontakt@dbh-online.de

www.dbh-online.de

Eingetragen beim Amtsgericht Köln, VR 20041

Redaktion: *Tatjana Strobel, Daniel Wolter*

Layout: *Alexander Lohner*

Bilder: Titelbild: Shutterstock.com; Seite 9: apinan – stock.adobe.com
Andere: DBH e.V.

Auflage: 250 Stück

Druck: www.helloprint.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages